HEIMATERBE-FLÄCHE DALMA
PROJEKTDOKUMENTATION 2024

Bottrop,
26.09.2024

HeimatERBE GmbH
Geschäftsführung: Danny Püschel
Gleiwitzer Platz. 3 | 46236 Bottrop

USt-IdNr / VAT No.: DE342187877
Registergericht: Gelsenkirchen | HRB 17798

Sparkasse Aachen
IBAN: DE92 3905 0000 1073 6441 79
BIC: AACSDE33XXX

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE23 4306 0967 1214 3500 00
BIC: GENODEM1GLS

invoice@heimaterbe.de
www.greenzero.eu

Inhalt

Tabellenverzeichnis 2

Abbildungsverzeichnis 2

1 Einführung 3

2 Basisinformationen zur Fläche „Dalma“ 3

3 Operative Flächenarbeit 6

3.1 Q3/2024 9

3.1.1 Zwischenergebnisse & Empfehlungen des Monitoring 2024 9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Übersicht der Eckdaten zur HeimatERBE-Fläche Dalma 3

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Drohnenaufnahme von der HeimatERBE-Fläche Dalma mit Blick Richtung Westen 5

Abbildung 2 Im Oktober 2024 erfasster Ist-Zustand der HeimatERBE-Fläche Dalma inkl. der Erweiterungsfläche; Biotoptypenübersicht 5

Abbildung 3 Drohnenaufnahme des westlichen Randes der HeimatERBE-Fläche Dalma 7

Abbildung 4 Im Juni 2024 erfasster Ist-Zustand der HeimatERBE-Fläche Dalma inkl. der Erweiterungsfläche; Biotopwertübersicht 8

Abbildung 5 Links: Angebrachte Haselmaus-Röhre, die als temporäre Nisthilfe dienen. Mitte: Eintagsfliegenlarve, die zur Bewertung der Wasserqualität herangezogen werden. Rechts: Einer von vier verschiedenen Nistkästen für die benannten Fledermausarten .10

1 Einführung

Das GREENZERO-Unternehmen HeimatERBE GmbH erwirbt degradierte Flächen in Deutschland, um diese zu renaturieren, über viele Jahrzehnte hinweg zu pflegen und so ökologisch aufzuwerten. Dabei entsteht der GREENZERO-Umweltwert. Dieser kann von Unternehmen gemäß Gemeinsam umweltneutral Handeln-Standard (Moore et al. 2023) genutzt werden, um ihre verursachten Umweltwirkungen im Rahmen der freiwilligen Kompensation auszugleichen.

In diesem Zusammenhang wurde der ehemalige Fischweiher mit dazugehörigem Mischwald „Dalma" im Mai 2023 durch die HeimatERBE GmbH erworben und in 2024 durch eine 1.1 ha große Fläche erweitert. Das Ziel ist es die Fläche langfristig entsprechend ihrer Potenziale und standörtlichen Gegebenheiten in einen vielfältigen Flächenkomplex mit großer Biodiversität und vielfältigen Ökosystemleistungen zu entwickeln.

2 Basisinformationen zur Fläche „Dalma"

Die 4,7 ha große Forstfläche mit ehemaliger Teich- und Fischwirtschaft „Dalma" befindet sich süd-östlich der Stadt Daleiden angrenzend zur Stadt Irrhausen im Islek und wird südlich von der B410 begrenzt. Der Landschaftsraum des Islek zeichnet sich durch offenlandgeprägte Hochlandflächen und tief eingeschnittenen Flusstälern aus. Das Gestein dieser Region ist ausschließlich aus dem Unterdevon. Der Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm ist der größte und zugleich am dünnsten besiedelte von Rheinland-Pfalz, einem der waldreichsten Bundesländern Deutschlands. Daleiden ist ein staatlich anerkannter Erholungsort, was einhergeht mit guter Luftqualität und für Tourismus geeigneter Infrastruktur. Vor allem während des zweiten Weltkrieges wurden viele der natürlichen und kulturell geprägten Waldgesellschaften aus Hainsimsen-Buchenwald und Eichenschälwald abgeholzt und durch schnell wachsende Fichten und Douglasien ersetzt. Auch wurden andere Landschaftsbereiche aufgeforstet, um den hohen Bedarf an Holz zu decken. Daraus folgend wurden viele naturnahe Landschaftselemente z.T. stark überprägt. „Dalma" liegt innerhalb des Naturparks Südeifel und direkt angrenzend an das Naturschutz- und FFH-Gebiet „Ginsterheiden im Irsental bei Daleiden", wodurch die Fläche mit ihrem bewaldeten Anteil eine Verbundfläche darstellen kann.

Tabelle 1 Übersicht der Eckdaten zur HeimatERBE-Fläche Dalma

Eckdaten	
Flächenbezeichnung	Dalma
Bundesland	Rheinland-Pfalz
Kreis	Eifelkreis Bitburg-Prüm
Stadt	Daleiden
Größe [m^2]	47.434
Kaufdatum	11.05.2023 & 22.02.24
Entwicklungshorizont [Jahre]	100
Historische Nutzung	Fischwirtschaft/Forstwirtschaft

Ausgangszustand

Zum Zeitpunkt der Flächenübernahme ist der Zustand auf Dalma deutlich anthropogen geprägt. Der Fischweiher sowie die unmittelbar umliegenden Bereiche werden zur Erholung und Freizeitbeschäftigung genutzt. Kleingärtnerische Ausstattungsgegenstände wie Bänke, Tische und Figuren sowie nicht heimische Ziergehölze prägen das Bild. Der Teich ist mit nicht heimischen Karpfen besetzt. Der ursprünglich die Talsohle durchströmende Bachlauf wurde zu dem Zweck der Fischzucht begradigt und aufgestaut und befindet sich überwiegend in einem nicht natürlichen Zustand. Die an das Teichareal angrenzenden Waldbereiche wurden bisher forstwirtschaftlich intensiv genutzt und sind in wesentlichen Teilen Käferkalamitäts-bedingt (Fichten) abgestorben und abgeräumt. In Teilen wurde bereits wieder aufgeforstet. Teilweise mit nicht standortgerechten Nadelhölzern.

- Der Großteil der Fläche (ca. 4,2 ha) wird durch Wald bestimmt. Dieser stellt sich in unterschiedlicher Ausprägung dar und lässt sich in abgeräumte Kalamitätsflächen, junge Laubmischwaldaufforstungen, Gebüsche und Waldsäume sowie Vorwaldstadien unterteilen.
- Einen weiteren großen Anteil stellen Lichtungen und Offenlandbereiche dar. Unmittelbar um den Teich sind diese durch Grünland und gärtnerische Nutzung geprägt. Ein Hochplateau stellt sich als Grünland trocken-warmer Standorte dar.
- Mit 0,09 ha ist der Gewässeranteil an der Fläche gering, aber prägend. Der Teich führt Vulkansteinquellwasser und wurde zur Karpfenzucht genutzt. Der durchströmende Bachlauf wurde zum Zwecke der Fischzucht künstlich begradigt und aufgestaut. Entwässert wird der Teich über einen Überlauf der teils verrohrt den Staudamm überfließt und in den unteren Bachlauf mündet. Der weiterführende Bachlauf ist begradigt und wird von auenuntypischen Gehölzen eingefasst.

Abbildung 1 Drohnenaufnahme von der HeimatERBE-Fläche Dalma mit Blick Richtung Westen

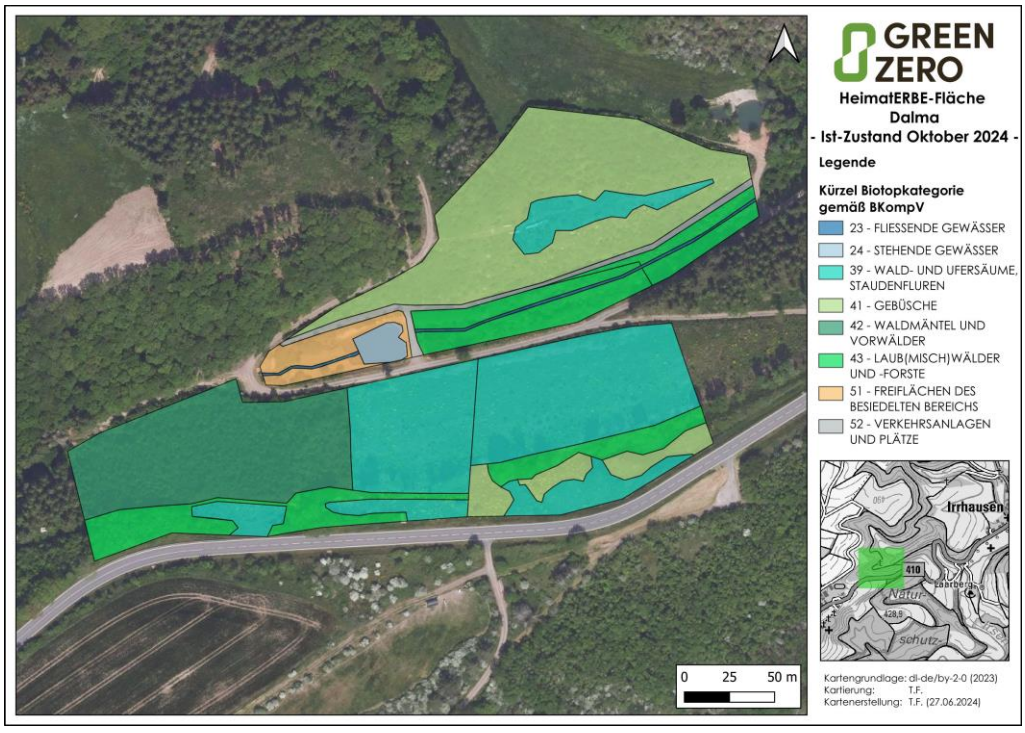

Abbildung 2 Im Oktober 2024 erfasster Ist-Zustand der HeimatERBE-Fläche Dalma inkl. der Erweiterungsfläche; Biotoptypenübersicht

Ziel-Zustand

Nach einer Grundreinigung der Fläche sieht die Entwicklungs- und langfristige Pflegeplanung drei übergeordnete Ziele vor:

1. Die Etablierung, Offenhaltung und Förderung eines vielfältigen und artenreichen Offenlandes.
2. Eine schonende Umwandlung des bestehenden Waldanteils hin zu einem naturnahen, klimaresilienten Mischwald heimischer Arten verschiedener Altersstufen.
3. Umwandlung des Fischteiches in ein naturnahes Gewässer mit Ablauf über ein anthropogen unbeeinflusstes Fließgewässer. Sowie Entstehung temporärer Gewässer mit Verlandungsbereichen.

Des Weiteren sollen viele kleine Biotope, wie Gewässer, Gehölzinseln, Reisighecken und weitere Sonderbiotope, passend zum standörtlichen wie naturräumlichen Potenzial, erhalten, angelegt und gefördert werden. So gelingt es eine größtmögliche Heterogenität zu erzeugen und die drei HeimatERBE-Zieldimensionen Klima, Mensch sowie Biodiversität zu fördern.

Um unsere Zukunftsvision auf dieser Fläche zu realisieren, wird aktuell an einem Maßnahmenkonzept inklusive Zielzustand gearbeitet.

3 Operative Flächenarbeit

Nach erfolgtem Kauf der Fläche und der Abwicklung aller formellen Notwendigkeiten geht es nun zur eigentlichen Kernkompetenz der HeimatERBE GmbH, der Entwicklung und Pflege der Flächen zur Generierung des Umweltwertes.

Auf Grund des schlechten ökologischen Ausgangszustandes unserer Flächen finden im ersten Jahr grundlegende Maßnahmen, wie Herstellungsarbeiten der Biotope statt. In den folgenden Jahren sind regelmäßige Pflegearbeiten notwendig, um die Entwicklungsziele erfolgreich zu erreichen. Diese Maßnahmen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit in einer quartalsweisen Ansicht dargelegt werden. Diese hat auch den Vorteil, die Aufgaben der Flächen im Kontext der natürlichen Jahreszeiten und somit den naturschutzrechtlich relevanten Schonzeiten einzuordnen.

Abbildung 3 Drohnenaufnahme des westlichen Randes der HeimatERBE-Fläche Dalma

In Vorbereitung auf die Durchführung der Herstellungs- und Entwicklungsmaßnahmen fanden in den vergangenen Quartalen bereits Tätigkeiten des HeimatERBE-Teams auf der Fläche Dalma statt. Zu diesen zählten vor allem wiederholte Flächenbegehungen. Es wurde sich ein erster Überblick über die Fläche verschafft, der die Entwicklung einer ersten Zukunftsvision auf Basis der vorgefundenen Situation ermöglichte.

Des Weiteren wurden erste Kontakte zu den vor Ort verantwortlichen Behörden des Kreises Bitburg-Prüm aufgenommen. Ziel der Kontaktaufnahme und einiger Vor-Ort-Termine war die Vorstellung der vorläufigen Flächenplanung sowie eine Abstimmung dieser, die aufgrund der wasserrechtlichen Verpflichtungen und zum Teil geschützter Biotope verpflichtend ist.

Im Rahmen einer ausführlichen Biotoptypenkartierung wurde die gesamte Fläche von Dalma begangen und nach gutachterlicher Einschätzung entsprechend geläufigen Standards inventarisiert. Dem gesamten Areal wurden Biotoptypen (gemäß LANUV Stand 2019 sowie gemäß BKompV 2020) zugewiesen. Durch die zusätzliche Berücksichtigung der Liste der Zusatzcodes (LANUV 2020) konnte für alle Bestände außerdem eine genauere Aufnahme der jeweils kennzeichnenden Strukturmerkmale (z.B. Stammdurchmesser des Baumbestandes, prozentualer Deckungsanteil der Krautschicht) vorgenommen werden. Diese Merkmale bilden eine wichtige Grundlage für die Entwicklung eines Ziel-Zustandes und die sich daraus ergebende Maßnahmenplanung. Außerdem wurden markante Habitatbäume und weitere punktuelle Besonderheiten, positive wie negative, aufgenommen und vermessen.

Die nachfolgende Darstellung verleiht einen Überblick über die aktuellen Biotopwerte (verändert nach HeimatERBE in Anlehnung an die BKompV, Stand März 2022). Die

angekündigten Änderungen, die sich im Zuge der konzeptionellen Arbeiten ergeben haben, sind hier eingearbeitet.

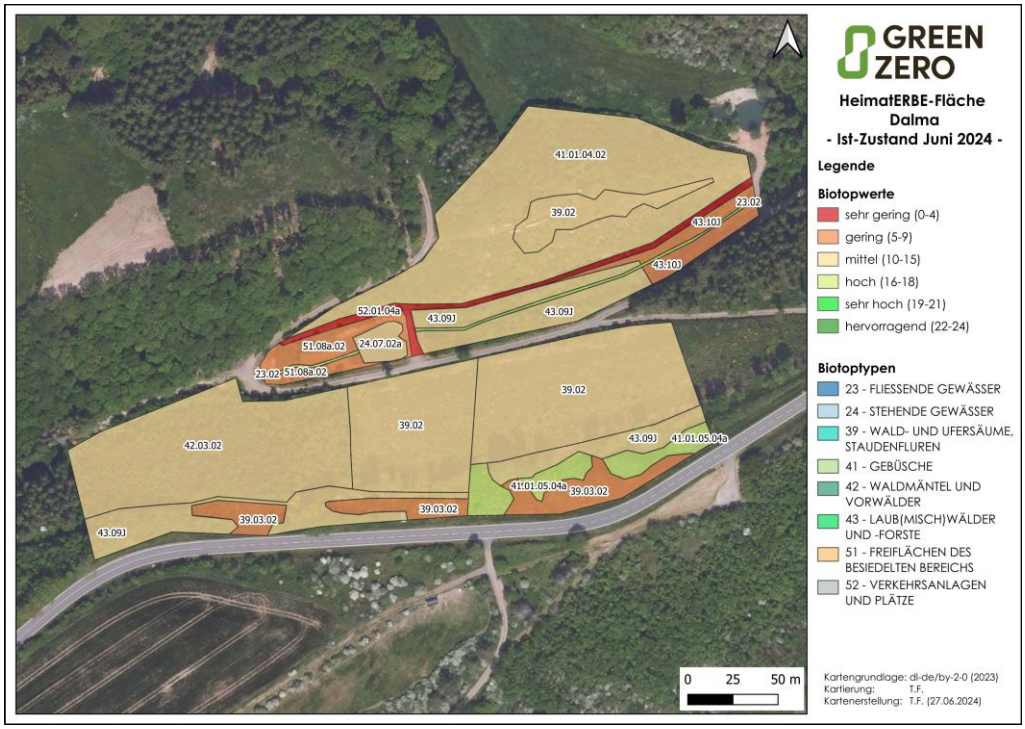

Abbildung 4 Im Juni 2024 erfasster Ist-Zustand der HeimatERBE-Fläche Dalma inkl. der Erweiterungsfläche; Biotopwertübersicht

Im Ausgangszustand zum Zeitpunkt der Flächenübernahme weisen **gut 3 %** der Gesamtfläche von Dalma einen **sehr geringen Biotopwert** auf. Primär handelt es sich dabei um den Zuweg zur Fläche in Form einer unbefestigten Straße mit wassergebundener Decke.

Eher kleinteilige, auf der Fläche verteilte Biotope mit **geringer Wertigkeit** summieren sich auf **fast 11 %** auf. Dabei handelt es sich um Laub(misch)holzforste eingeführter Baumarten, Säume der offenen Landschaft und Kleingartenanlagen.

Biotope **mittlerer Wertigkeit** dominieren mit **85 %** die Gesamtfläche. Der Fischweiher extensiver Nutzung, Gebüsche frischer Standorte, Vorwald und Laub(misch)holzforste einheimischer Arten junger Ausprägung stellen hier einen großen Anteil.

Als **hoch (ca. 1%)** kann die Wertigkeit des Fließgewässers angegeben werden, obwohl dies stellenweise mit naturfremden Gehölzen und Holzbrettern anthropogen geprägt ist. Biotope mit einer **sehr hohen** oder **hervorragenden Wertausstattung** finden sich auf dem HeimatERBE Areal zum Zeitpunkt der Flächenübernahme **nicht.**

Im gewichteten Mittel liegt der Biotopwert der Gesamtfläche bei etwa 11,6 Punkten von möglichen 24 Punkten. Es ergibt sich also ein deutliches Steigerungspotenzial.

Die darauf aufbauende Planung des Ziel-Zustandes befindet sich aktuell in der Bearbeitung.

3.1 Q3/2024

3.1.1 Zwischenergebnisse & Empfehlungen des Monitoring 2024

Um Zielzustände anhand wissenschaftlicher Daten belegen zu können und Zielartenkonzepte zu erstellen, wurde im Dezember 2023 ein umfangreiches Monitoring in Auftrag gegeben. Die Datenerfassung (Kartierung) und anschließende Auswertung läuft fortwährend seit dem Frühjahr 2024. Dabei werden die Artengruppe der Fledermäuse, Vögel, Laufkäfer und der Vegetation erfasst, sowie das Auftreten von Haselmäusen und Feuersalamandern untersucht. Auch das Gewässer wird mit Hilfe eines Saprobienindex auf seine Qualität untersucht.

Aus den ersten Zwischenergebnissen des Monitorings ergeben sich bereits erste Maßnahmen und Zielsetzungen für die Fläche. Sowohl Fledermaus- als auch Vogelarten profitieren von einem zusätzlichen Angebot von Nistmöglichkeiten, da der Lebensraum zum jetzigen Zeitpunkt wenige Höhlen- und Altbäume bietet. In einer ersten Maßnahme werden Fledermauskästen für die im Monitoring erfassten Arten (Zwerg-, Barten-, Breitflügel-, Wasser- und Mopsfledermaus, sowie Abendsegler) aufgehängt. Auch die Untersuchungen des Gewässers zeigen, dass der Bachlauf auf Grund des schnell fließenden Wassers, durch seinen geraden und durch den Menschen beeinflussten Verlauf, keinen geeigneten Lebensraum für z.B. Feuersalamander bietet. Eine Umstrukturierung des Gewässers trägt dazu bei, dass sich neue Arten ansiedeln können.

Weitere Zielsetzungen und Planungen folgen, wenn die vollständigen Ergebnisse für die Untersuchungen der restlichen Artengruppen vorliegen.

Zwischenergebnisse Monitoring	
Datum	01.07.2024
Untersuchte Artengruppen	Vegetation, Laufkäfer, Fledermäuse, Haselmäuse, Vögel und Gewässer
Ziel	Erfassung des Erstzustandes, Ableitung geeigneter Maßnahmen und Zielarten
Durchführung	Externes Planungsbüro
Dienstleistung	Erfassung, Bestimmung und Auswertung der Artengemeinschaften

Abbildung 5 Links: Angebrachte Haselmaus-Röhre, die als temporäre Nisthilfe dienen. Mitte: Eintagsfliegenlarve, die zur Bewertung der Wasserqualität herangezogen werden. Rechts: Einer von vier verschiedenen Nistkästen für die benannten Fledermausarten